



Analyse des Budgetdienstes

Budgetvollzug Jänner bis Dezember 2013 und Jänner 2014

Budgetvollzug Jänner bis Dezember 2013

Aggregierte Entwicklung des Bundeshaushaltes 2013

Mit dem Monatserfolg Dezember liegt ein vorläufiges Ergebnis des Bundeshaushaltes für das Jahr 2013 vor. Der Bundesminister für Finanzen hat dem Nationalrat bis 31. März 2014 den vorläufigen Gebarungserfolg 2013, der Rechnungshof bis zum 30. April 2014 die Voranschlagsvergleichsrechnung des vorangegangenen Finanzjahres vorzulegen.

Die aggregierten Gesamtergebnisse des Finanzierungshaushaltes und Jahresvergleiche sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Finanzierungsrechnung	Monatserfolg	Vergleich v. Erfolg 2013 mit BVA				Vergleich v. Erfolg 2013 mit Erfolg 2012		
	Dezember 2013	Jän.-Dez. 2013 (v. Erf.)	BVA 2013	Unterschied in Mio. €	Unterschied in %	Jän.-Dez. 2012	Unterschied in Mio. €	Unterschied in %
Einzahlungen	9.105,8	71.363,3	68.678,4	2.684,9	3,9	65.931,1	5.432,2	8,2
Auszahlungen	7.459,0	75.575,0	75.005,8	569,2	0,8	72.880,4	2.694,6	3,7
Nettofinanzierungsbedarf	1.646,8	-4.211,7	-6.327,4	-2.115,7	-33,4	-6.949,3	-2.737,6	-39,4

Der Budgetvollzug per Ende Dezember 2013 bestätigt die bisherigen Trends. Der Nettofinanzierungsbedarf, also die Differenz zwischen Einzahlungen und Auszahlungen, betrug 2013 rd. 4,2 Mrd. EUR. Dies entspricht einem vorläufigen administrativen Budgetdefizit von rd. 1,3 % des BIP, veranschlagt war ein administratives Budgetdefizit von 2 % des BIP. Der Nettofinanzierungsbedarf war damit um rd. 2,7 Mrd. EUR geringer als im Vorjahr und um rd. 2,1 Mrd. EUR geringer als budgetiert.



Die Einzahlungen betragen 2013 rd. 71,3 Mrd. EUR und waren somit um rd. 5,4 Mrd. EUR bzw. 8,2 % höher als im Vorjahr. Der Bundesvoranschlag (BVA) wurde bei den Einzahlungen um rd. 2,7 Mrd. EUR bzw. 3,9 % überschritten. Die Auszahlungen betragen 2013 rd. 75,6 Mrd. EUR und waren um rd. 2,7 Mrd. EUR höher als im Vorjahr bzw. um rd. 600 Mio. EUR bzw. 0,8 % höher als im BVA veranschlagt. Die Ergebnisverbesserung war damit stark einzahlungsseitig bedingt.

Im Ergebnishaushalt ist nur ein Vergleich zwischen vorläufigem Erfolg und BVA möglich, weil der Ergebnishaushalt 2013 erstmals geführt wurde:

Ergebnisrechnung	Monatserfolg	Vergleich v. Erfolg 2013 mit BVA			
	Dezember 2013	Jän.-Dez. 2013 (v. Erf.)	BVA 2013	Unterschied in Mio. €	Unterschied in %
Erträge	6.735,5	70.240,5	67.377,8	2.862,7	4,2
Aufwendungen	9.707,3	75.118,2	74.077,9	1.040,3	1,4
Nettoergebnis	-2.971,8	-4.877,7	-6.700,1	-1.822,4	-27,2

Die Erträge betragen 2013 rd. 70,2 Mrd. EUR und waren um rd. 2,9 Mrd. EUR bzw. 4,2 % höher als budgetiert. Die Aufwendungen machten 2013 rd. 75,1 Mrd. EUR aus und waren um rd. 1 Mrd. EUR oder 1,4 % höher als veranschlagt. Daraus ergibt sich ein vorläufiges Nettoergebnis von rd. -4,9 Mrd. EUR. Dieser Verlust im Ergebnishaushalt entspricht der Verringerung des Nettovermögens des Bundes, die im Vermögenshaushalt (Bilanz) abgebildet ist.

Wesentliche Abweichungen zum Bundesvoranschlag 2013

Im Folgenden werden jene Untergliederungen dargestellt, die im Finanzierungshaushalt hohe absolute und prozentuelle Abweichungen zum BVA aufweisen.

UG	Finanzierungsrechnung, Einzahlungen	Vergleich v. Erfolg 2013 mit BVA		Vergleich v. Erfolg 2013 mit Erfolg 2012	
		Unterschied in Mio. €	Unterschied in %	Unterschied in Mio. €	Unterschied in %
41	Verkehr, Innovation und Technologie	1.864,5	378,9	2.032,0	626,1
46	Finanzmarktstabilität	651,1	52,2	1.385,5	270,3
20	Arbeit	501,0	9,4	398,8	7,3
45	Bundesvermögen	-335,7	-24,7	-36,2	-3,4
16	Öffentliche Abgaben	-625,0	-1,3	1.994,4	4,6
	Übrige Untergliederungen	629,0	4,6	-342,4	-2,3
		2.684,9	3,9	5.432,2	8,2



UG	Finanzierungsrechnung, Auszahlungen	Vergleich v. Erfolg 2013 mit BVA		Vergleich v. Erfolg 2013 mit Erfolg 2012	
		Unterschied in Mio. €	Unterschied in %	Unterschied in Mio. €	Unterschied in %
46	Finanzmarktstabilität	857,1	35,3	1.398,9	74,1
20	Arbeit	301,7	4,7	597,0	9,8
43	Umwelt	136,5	20,7	59,3	8,1
22	Sozialversicherung	-173,1	-1,7	-2,2	0,0
45	Bundesvermögen	-543,1	-24,0	160,7	10,3
	übrige Untergliederungen	-9,8	0,0	481,0	0,9
		569,2	0,8	2.694,6	3,7

UG 16-Öffentliche Abgaben

Die Einzahlungen in der UG 16 stiegen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2 Mrd. EUR bzw. 4,6 %. Damit waren sie jedoch um 625 Mio. EUR bzw. 1,3 % geringer als budgetiert.

Finanzierungsrechnung, Abgaben	Vergleich v. Erfolg 2013 mit BVA		Vergleich v. Erfolg 2013 mit Erfolg 2012	
	Unterschied in Mio. €	Unterschied in %	Unterschied in Mio. €	Unterschied in %
Einkommen- und Vermögenssteuern	-89,6	-0,2	3.054,7	8,6
davon veranlagte Einkommensteuer	-229,1	-6,8	518,0	19,9
davon Lohnsteuer	681,1	2,8	1.205,1	5,2
davon Kapitalertragsteuern	-590,1	-18,6	78,4	3,1
davon Körperschaftsteuer	228,0	3,9	691,4	13,0
davon übrige Abgaben	-179,5	-6,9	561,8	30,3
Verbrauchs- und Verkehrssteuern	-586,2	-1,6	165,3	0,5
davon Umsatzsteuer	-233,3	-0,9	264,4	1,1
davon Tabaksteuer	32,1	2,0	41,3	2,5
davon Mineralölsteuer	-304,5	-6,8	-15,9	-0,4
davon Motorbezogene Versicherungssteuer	62,4	3,6	54,5	3,2
davon übrige Abgaben	-142,9	-3,2	-179,0	-3,9
Gebühren, Bundesverwaltungsabgaben und sonstige Abgaben	144,7	22,9	-2,7	-0,4
Öffentliche Abgaben - Brutto	-531,1	-0,7	3.217,3	4,4
Finanzausgleich Ab-Überweisungen I	4,5	0,0	-1.205,9	5,2
Sonstige Ab-Überweisungen I	-273,1	-8,0	66,2	-2,1
EU Ab-Überweisungen II	-371,5	14,3	-83,2	2,9
Öffentliche Abgaben - Netto	-625,0	-1,3	1.994,5	4,6

Bei den Einkommen- und Vermögensteuern wurde der BVA in der Gesamtsumme fast erreicht (Unterschreitung lediglich 89,6 Mio. EUR). Diese nahmen im Vorjahresvergleich um rd. 3 Mrd. EUR bzw. 8,6 % zu. Stärker als erwartet stiegen insbesondere die Einnahmen aus der Lohnsteuer (Überschreitung BVA 681,1 Mio. EUR) und der Körperschaftsteuer (Überschreitung BVA 228 Mio. EUR). Der Anstieg bei den Einnahmen insbesondere aus der veranlagten Einkommensteuer (Unterschreitung BVA rd. 229,1 Mio. EUR) und den Kapitalertragsteuern (Unterschreitung BVA 590,1 Mio. EUR) lag hingegen hinter den Erwartungen zurück. Geringer als veranschlagt waren auch die Einnahmen aus den



Abgeltungssteuern aus internationalen Abkommen (Unterschreitung BVA rd. 280 Mio. EUR). Allerdings erwartet das BMF 2014 noch weitere Zahlungen aus dem Abkommen mit der Schweiz, sodass die erwarteten Einnahmen iHv 1 Mrd. EUR erreicht werden dürften.

Bei den Verbrauchs- und Verkehrssteuern wurde der BVA um 586,2 Mio. EUR unterschritten. Die Einnahmen stiegen hier lediglich um 0,5 % im Vergleich zum Vorjahr (budgetierter Jahresanstieg 2 %). Hauptverantwortlich dafür ist die rückläufige Entwicklung beim privaten Konsum. Insbesondere die Einnahmen aus der Umsatzsteuer (Unterschreitung BVA 233,3 Mio. EUR) und der Mineralölsteuer (Unterschreitung BVA 304,5 Mio. EUR) blieben hinter den Erwartungen zurück. Stärker als erwartet nahmen die Einnahmen aus der Tabaksteuer (Überschreitung BVA 32,1 Mio. EUR) und der motorbezogenen Versicherungssteuer (Überschreitung BVA 62,4 Mio. EUR) zu.

UG 46-Finanzmarktstabilität

In der UG 46 lagen sowohl die Einzahlungen als auch die Auszahlungen über dem Voranschlag. Die um 651,1 Mio. EUR höheren Einzahlungen ergaben sich insbesondere durch die vollständige Rückzahlung des Partizipationskapitals durch die Erste Bank iHv 1,2 Mrd. EUR und durch die BAWAG PSK iHv 200 Mio. EUR. Dem standen höhere Auszahlungen iHv 857,1 Mio. EUR für die Hypo-Alpe-Adria AG und die KA Finanz AG gegenüber. Vom zusätzlichen Kapitalbedarf für die Hypo-Alpe-Adria AG von 1,05 Mrd. EUR wurden im November 250 Mio. EUR in Form eines Gesellschafterzuschusses ausbezahlt, im Dezember 2013 stellte die Republik weiteres Partizipationskapital iHv 800 Mio. EUR zur Verfügung. Die budgetierte Vorsorge für vom Bund übernommene Garantien für die Hypo-Alpe-Adria AG iHv 200 Mio. EUR wurde nicht schlagend. Die KA Finanz AG erhielt im August und Dezember 2013 Gesellschafterzuschüsse iHv insgesamt 350 Mio. EUR, um 100 Mio. EUR mehr als budgetiert.

UG 20-Arbeit

In der UG 20 lagen sowohl die Einzahlungen als auch die Auszahlungen deutlich über dem Voranschlag. Die Einzahlungen nahmen im Vorjahresvergleich um rd. 400 Mio. EUR bzw. 7,3 % zu und überschritten den BVA um rd. 500 Mio. EUR. Die Auszahlungen stiegen um rd. 600 Mio. EUR bzw. 9,8 %, womit der BVA um rd. 300 Mio. EUR überschritten wurde. Hauptverantwortlich für diese Entwicklung ist, dass gleichzeitig die Zahl der Beschäftigten und der Arbeitslosen stärker als erwartet gestiegen ist. Laut aktueller WIFO Prognose betrug die Arbeitslosigkeit 2013 im Jahresdurchschnitt 4,9 % (gem. Eurostat Definition) und die Zahl der unselbständig aktiv Beschäftigten nahm um 0,6 % zu. Der Budgetbericht 2013 ging von



einer Arbeitslosigkeit von 4,8 % und einem Anstieg bei den unselbständig aktiv Beschäftigten von 0,5 % aus. Durch die steigende Beschäftigung bzw. höhere Beitragsgrundlagen konnten höhere Einnahmen aus der Arbeitslosenversicherung erzielt werden, der Anstieg der Arbeitslosigkeit führte dagegen zu höheren Leistungen gemäß Arbeitslosenversicherungsgesetz und zu höheren Auszahlungen im Bereich der aktiven Arbeitsmarktpolitik.

UG 22-Sozialversicherung

In der UG 22 entwickelten sich sowohl die Einzahlungen als auch die Auszahlungen günstiger als budgetiert und der BVA wurde daher unterschritten. Die Einzahlungen waren um 127,6 Mio. EUR höher als budgetiert. Diese Mehreinzahlungen dürften vor allem auf Abrechnungen aus dem Jahr 2012 mit den Pensionsversicherungsträgern zurückzuführen sein, die zum Zeitpunkt der Erstellung des BVA noch nicht bekannt waren. Die Auszahlungen blieben mit rd. 9,8 Mrd. EUR im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Der BVA wurde um 173,1 Mio. EUR unterschritten. Die Auszahlungen in der UG 22 setzen sich im Wesentlichen aus dem Bundesbeitrag zu den Pensionsversicherungsträgern, den Partnerleistungen und den Ausgleichzulagen zusammen. Aus dem Monatserfolg Dezember 2013 ist noch nicht erkennbar, wie sich die Minderauszahlungen auf diese Bereiche verteilen.

UG 41-Verkehr, Innovation und Technologie

In der UG 41 wurden aus der Versteigerung von Frequenz-Paketen mit 2,014 Mrd. EUR deutlich höhere Erträge erzielt, als die budgetierten 250 Mio. EUR. Die im November 2013 verbuchten Erträge wurden im Dezember 2013 vereinnahmt.

UG 43-Umwelt

In der UG 43 waren die Auszahlungen um 136,5 Mio. EUR um 20,7 % höher als budgetiert. Diese betrafen zusätzliche Förderungsmaßnahmen, insbesondere in Zusammenhang mit Projekten für thermische Gebäudesanierung.

UG 45-Bundesvermögen

In der UG 45 entwickelten sich sowohl die Ein- als auch die Auszahlungen deutlich unter den Planwerten. Die Einzahlungen waren Ende Dezember mit 1,0 Mrd. EUR um 335,7 Mio. EUR oder 24,7 % niedriger als budgetiert. Im BVA 2013 waren insbesondere höhere Einzahlungen im Ausführfinanzierungsverfahren, eine höhere Gewinnabfuhr der OeNB und höhere Dividenden des Verbunds veranschlagt.



Die Auszahlungen stiegen zwar im Vorjahresvergleich um 10,3 % auf 1,7 Mrd. EUR, der BVA wurde jedoch um 543,1 Mio. EUR (24 %) unterschritten. Im Bericht über das Budgetcontrolling vom Oktober 2013 begründete das BMF die Unterschreitung mit einer geringeren Inanspruchnahme von Haftungen im Rahmen des Ausfuhrförderungsverfahrens.

Unterschiede zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt

Die Unterschiede zwischen den Werten des Finanzierungshaushaltes und des Ergebnishaushaltes sind auf Periodenabgrenzungen, nicht finanzierungswirksame Gebarungen und den unterschiedlichen Niederschlag von Investitionen in den beiden Haushalten (Auszahlungen für Investitionen in der Finanzierungsrechnung, Abschreibungen in der Ergebnisrechnung) zurückzuführen.

Insgesamt waren 2013 die Einzahlungen um rd. 1,1 Mrd. EUR höher als die Erträge und die Auszahlungen um knapp 450 Mio. EUR höher als die Aufwendungen. Im Folgenden werden auszugsweise einige Untergliederungen dargestellt, in denen der budgetierte und der tatsächliche Unterschied zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt besonders groß ist.

UG	Finanzierungsrechnung - Auszahlungen Ergebnisrechnung - Aufwendungen	BVA 2013	BVA 2013	BVA 2013	Jänner - Dezember 2013	Jänner - Dezember 2013	Jänner - Dezember 2013
		FinHH	ErgHH	Diff. FH-EH	FinHH	ErgHH	Diff. FH-EH
Allgemeine Gebarung (in Mio. EUR)							
46	Finanzmarktstabilität	2.429,3	1.095,9	1.333,3	3.286,3	889,1	2.397,2
45	Bundesvermögen	2.260,4	659,6	1.600,9	1.717,4	706,9	1.010,5
58	Finanzierungen, Währungstauschverträge	6.508,0	7.321,2	-813,2	6.396,6	7.085,2	-688,7
16	Öffentliche Abgaben	0,0	0,0	0,0	0,0	1.009,0	-1.009,0
41	Verkehr, Innovation und Technologie	2.914,1	4.066,1	-1.152,0	2.952,9	4.319,2	-1.366,3
	Übrige Untergliederungen	60.894,0	60.935,1	-41,0	61.221,9	61.108,8	113,1
	Summe Allgemeine Gebarung	75.005,8	74.077,9	927,9	75.575,0	75.118,2	456,8

UG	Finanzierungsrechnung - Einzahlungen Ergebnisrechnung - Erträge	BVA 2013	BVA 2013	BVA 2013	Jänner - Dezember 2013	Jänner - Dezember 2013	Jänner - Dezember 2013
		FinHH	ErgHH	Diff. FH-EH	FinHH	ErgHH	Diff. FH-EH
Allgemeine Gebarung (in Mio. EUR)							
46	Finanzmarktstabilität	1.246,9	361,8	885,1	1.898,0	465,6	1.432,4
51	Kassenverwaltung	1.828,3	1.828,3	0,0	1.933,1	1.735,3	197,8
45	Bundesvermögen	1.359,6	1.021,9	337,7	1.023,9	848,6	175,3
22	Sozialversicherung	35,9	35,9	0,0	163,5	30,9	132,6
13	Justiz	921,6	921,2	0,4	1.013,6	1.091,0	-77,5
16	Öffentliche Abgaben	46.426,2	46.426,2	0,0	45.801,2	46.458,7	-657,5
	Übrige Untergliederungen	16.859,9	16.782,6	77,3	19.530,0	19.610,4	-80,4
	Summe Allgemeine Gebarung	68.678,4	67.377,8	1.300,6	71.363,3	70.240,5	1.122,8



UG 16-Öffentliche Abgaben

Bei den öffentlichen Abgaben entstanden Aufwendungen iHv 1 Mrd. EUR die im BVA nicht veranschlagt wurden. Auszahlungen sind hingegen in der UG 16 nicht vorgesehen. Diese Aufwendungen waren im Wesentlichen Wertberichtigungen zu Forderungen von 418,1 Mio. EUR, Forderungsabschreibungen aus Abgaben von 486,4 Mio. EUR und Forderungsabschreibungen Zoll von 102,7 Mio. EUR.

Die Einzahlungen waren um 657,5 Mio. EUR geringer als die Erträge, obwohl im BVA dieselbe Summe veranschlagt wurde. Während die Erträge nahezu dieser Summe entsprechen, kam es bei den Einzahlungen zu einer deutlichen Unterschreitung. Ein Unterschied zwischen Einzahlungen und Erträgen rührt unter anderem daher, dass Erträge aus Abgaben ertragswirksam dann verrechnet werden, wenn sie auf den Abgabekonten vorgeschrieben werden. Einzahlungen werden hingegen zum Zeitpunkt des Zahlungseinganges verrechnet.

UG 46-Finanzmarktstabilität

Der in der UG 46 budgetierte Unterschied zwischen Auszahlungen und Aufwendungen iHv 1,3 Mrd. EUR resultierte insbesondere aus dem Besserungsschein für die KA Finanz AG. Die Erhöhung der Differenz zu Jahresende war durch die höheren Auszahlungen für die Hypo-Alpe-Adria AG und die KA Finanz AG bedingt, die sich im Finanzierungshaushalt, nicht aber im Ergebnishaushalt auswirkten.

Der veranschlagte Unterschiedsbetrag zwischen Einzahlungen und Erträgen iHv 885,1 Mio. EUR entstand aus der erwarteten Rückzahlung von Partizipationskapital und dem Verkauf von Beteiligungen, die sich im Finanzierungshaushalt auswirken, aber keine Erträge darstellen. Durch die höher als erwarteten Rückzahlungen von Partizipationskapital fiel auch der tatsächliche Unterschiedsbetrag entsprechend höher aus. Der Verkauf der Kommunalkredit AG konnte nicht realisiert werden.

UG 45-Bundesvermögen

In der UG 45 geht der budgetierte Unterschied zwischen Auszahlungen und Aufwendungen zum Großteil auf den Erwerb von Beteiligungen (ESM: 900 Mio. EUR und EIB: 222 Mio. EUR) zurück, die sich nur in der Finanzierungsrechnung niederschlagen. Eine weitere Differenz ergibt sich aus Auszahlungen im Zusammenhang mit der Exportförderung, die sich als Umschuldungen nicht auf den Ergebnishaushalt auswirken. Auf der Mittelaufbringungsseite ergeben sich die Unterschiede zwischen Einzahlungen und Erträgen



insbesondere aus Rückersätzen aus Haftungsansprüchen und aus Abgrenzungen bei den Haftungsentgelten. Aufgrund der deutlichen Rückgänge bei den Exportförderungen waren die tatsächlichen Unterschiede 2013 geringer als budgetiert.

UG 41-Verkehr, Innovation und Technologie

Der allergrößte Teil des Unterschieds zwischen Auszahlungen und Aufwendungen in der UG 41 hängt mit der Finanzierung der ÖBB-Infrastruktur zusammen. Für den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur nimmt die ÖBB-Infrastruktur AG Schulden auf. Der Bund zahlt den ÖBB 75 % der jährlichen Investitionen in 30 jährigen Annuitäten zurück. Die Annuitäten finden sich im Finanzierungshaushalt, im Ergebnishaushalt wird der anteilige Investitionsbetrag periodengerecht abgebildet. Die Differenz zwischen Aufwendungen und Auszahlungen in der UG 41 fällt um 214,6 Mio. EUR höher aus als budgetiert (1,15 Mrd. EUR).

Sonstige Untergliederungen

Die Unterschiede in den UG 22-Sozialversicherung, UG 13-Justiz und UG 58-Finanzierungen, Währungstauschverträge sind zu einem wesentlichen Teil auf unterschiedliche zeitliche Zuordnungen im Finanzierungs- und im Ergebnishaushalt zurückzuführen.

Budgetvollzug Jänner 2014

In dem Bericht über den Gebarungsvollzug Jänner 2014 ist insbesondere der starke Unterschied bei den Aufwendungen der Ergebnisrechnung von rd. 1 Mrd. EUR zwischen Jänner 2013 und Jänner 2014 auffällig, der insbesondere die UGs 25-Jugend und Familie, 41-Verkehr, Innovation und Technologie und die UG 16-Öffentliche Abgaben betrifft. Wesentliche Ursache sind umstellungsbedingte Fehlbuchungen und unrichtige Periodenzuordnungen im Jahr 2013, die erst im Laufe des Jahres korrigiert wurden.